

Rede

Karl M. Schmidhuber

Vorstandsvorsitzender
der PWO AG

anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung der PWO AG

Offenburg
22. Mai 2013

- Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zur PWO-Hauptversammlung 2013, der 90. in der Unternehmensgeschichte.

Wir freuen uns, dass Sie, sehr geehrte Aktionäre und Aktionärsvertreter, wieder so zahlreich zu uns - in diesem Jahr nach Offenburg – gekommen sind. Die Oberkircher Erwin-Braun-Halle soll runderneuert werden, was ihr sicher gut tun wird.

Mit der Reithalle im Kulturforum Offenburg haben wir, so glaube ich, nicht nur eine Ersatzlösung gefunden.

Begrüßen möchte ich auch die Vertreter der Medien und mich bei Ihnen für die umfassende und informative Berichterstattung über unser Unternehmen bedanken.

In Vertretung von Herrn Notar Neuwirth darf ich heute Herrn Notar Dr. Voltz herzlich willkommen heißen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
nachdem wir in 2010 und 2011 mit Wachstumsraten von 28% bzw. 25% mit hohem Tempo aus der Krise gefahren waren, hatten wir für 2012 einen für PWO moderaten Zuwachs von 8% geplant und uns auf ein Jahr der Konsolidierung und Ergebnisoptimierung eingestellt.

Was dann 2012 tatsächlich passierte, hat den Erwartungsrahmen der Fahrzeughersteller wie Zulieferer teilweise deutlich gesprengt, obwohl alle auf höhere Volatilitäten in der Marktentwicklung eingestellt waren.

Die Prognosen der Marktforscher, wie auch der Automobilverbände für 2012, wie sie im 4. Quartal 2011 vorlagen und in die Planungen für 2012 einfließen, waren in Bezug auf das global erwartete Marktvolumen richtig und gingen auch davon aus, dass regional unterschiedliche Entwicklungen stattfinden.

Die positiven Effekte in Asien und Nordamerika, aber vor allem die negativen in Europa, waren letztendlich deutlich größer als erwartet. Die alte Binsenweisheit, dass Prognosen immer schwierig sind, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen, hatte sich wieder einmal bestätigt. Nach einem fulminanten ersten Quartal 2012 mit den höchsten Umsätzen auf Quartalsbasis, die PWO – auch in Europa – je erzielt hat, begann im Verlauf des 2. Quartals der starke Rückgang im europäischen Volumensegment, der sich bei PWO mit größeren Umsatzreduzierungen bei hochvolumigen Standardprodukten in Europa auswirkte und der im weiteren Jahresverlauf noch zunahm.

Bei den Produkten im Premiumsegment kam es dagegen vor allem im dritten Quartal am Standort Oberkirch zu deutlich erhöhten Bedarfen, die aufgrund teilweiser Überschreitung von Kapazitätsgrenzen nur mit erheblichen Mehraufwendungen realisiert werden konnten.

Im Laufe des vierten Quartals gingen dann auch im Premiumbereich die Abrufe wieder deutlich nach unten und lagen am Ende sogar unterhalb der ursprünglichen Planung. Bei Kundenabrufen, die über Kapazitätsgrenzen hinausgehen, könnte man als Zulieferer sicher erst einmal sagen tut mir leid, geht leider nicht. Es wäre allerdings äußerst naiv zu glauben, dass BMW, Daimler oder AUDI wegen PWO weniger Autos bauen würden, als sie sich vorgenommen haben, Und wenn – dann höchstens einmal, mit der entsprechenden Konsequenz für PWO als Lieferant.

Mehraufwendungen verzeichneten wir auch am Standort Puebla in Mexico, wo sich das erwartete starke Wachstum nicht auf das gesamte Jahr verteilte sondern sich im Wesentlichen auf das zweite Halbjahr fokussierte, mit Steigerungen im Vorjahresvergleich von über 60 Prozent. Bei allen Neuanläufen sind wir natürlich abhängig von unseren Kunden bzw. dem Beginn der jeweiligen Fahrzeugproduktion.

In China hatten wir ein Wachstum beim Serienumsatz in 2012 von rund 80% geplant, aber durch Anlaufverschiebungen bei den Kunden nur rund 40% realisieren können. Dies sind in den Anfangsjahren eines Standortes

aufgrund der noch relativ geringen Umsatzgröße eigentlich normale Schwankungen. Bei einem Standort von der Größe Oberkirch's würde eine solche Verschiebung kaum auffallen.

Zusammengefasst bleibt festzuhalten, dass erhebliche Mehraufwendungen in Zusammenhang mit der unerwartet hohen Volatilität der Kundenabrufe – vor allem im 2. Halbjahr sowie die Marktschwäche in Europa die Ergebnisentwicklung spürbar beeinflusst haben und wir die ursprünglichen Erwartungen nicht voll realisieren konnten. Die im 2. Halbjahr umgesetzten Maßnahmen zur Ergebnissicherung haben unsere Ertragslage stabilisiert und dazu geführt, dass wir – bereinigt um Währungseinflüsse – das Konzern-EBIT gegenüber Vorjahr um 17% steigern konnten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
wir hatten 2012 einen Vorgeschmack davon bekommen, was zunehmende Volatilität der Märkte bedeutet.

Die deutschen Premium-OEM's waren in 2012 deshalb so erfolgreich, weil es ihnen gelungen ist, für Europa geplante Fahrzeuge kurzfristig auf Versionen für Nordamerika oder Asien – insbesondere China – umzustellen.

Die nur auf den europäischen Markt fokussierten Volumenhersteller haben solche Optionen bisher nicht.

Dauerhaft erfolgreich, und das hat 2012 nachdrücklich gezeigt, können im Automobilgeschäft nur flexible, global agierende Unternehmen sein. Dies gilt insbesondere auch für die Zulieferer.

PWO hat frühzeitig mit einer solchen Ausrichtung begonnen und profitiert heute davon – insbesondere auch am Heimatstandort Oberkirch, wo wir ohne unsere globalen Projekte rund 30% weniger Umsatz und rund 500 Arbeitsplätze weniger hätten.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
werfen wir kurz einen Blick auf die Entwicklung der automobilen Absatzmärkte und die Fahrzeugproduktion.

In den sogenannten Triademärkten Westeuropa, USA und Japan war 2012 in den USA und Japan die Entwicklung deutlich besser als erwartet, in Westeuropa spürbar schlechter.

In den USA wurden 1,7 Mio. Light Vehicles mehr abgesetzt als 2011, das waren 600T mehr als ursprünglich prognostiziert.

Auch der japanische Markt hat sich deutlich schneller erholt als noch Ende 2011 vermutet.

Dagegen lag 2012 der Absatzrückgang in Westeuropa im Vorjahresvergleich mit 1 Mio. PKW's um 40% höher als ursprünglich prognostiziert.

Für 2013 wird für die USA ein weiterer Zuwachs im Markt für Light Vehicles von 5 – 6% erwartet, während in Westeuropa und Japan Rückgänge von rund 6% bzw. 10% erwartet werden.

Das Absatzwachstum in den sogenannten BRIC-Staaten bewegte sich 2012 im Rahmen der Prognosen und wird auch 2013 mit Ausnahme von Brasilien weiter anhalten, wenn auch mit verminderter Geschwindigkeit. Ein herausragendes Marktvolumen stellt mittlerweile China mit voraussichtlich 14,3 Mio. PKW'S in 2013 dar.

In 2007 hatte dieser Markt eine Größe von etwa einem Drittel des westeuropäischen Marktes, in 2013 wird er um über ein Fünftel größer sein.

Dies entspricht einem Zuwachs von 9,0 Mio. PKW's oder über 260% in 4 Jahren. Nach einem globalen Absatzwachstum von rund 4% in 2012 wird für 2013 mit einer Zunahme von 1,5 – 2,0% gerechnet.

Die Fahrzeugproduktion in Westeuropa wird 2013 weiter sinken. Auch für Deutschland wird ein Rückgang auf 5,2 Mio. Einheiten erwartet, was gegenüber dem Peak in 2011 einem Rückgang von 700T PKW's entspricht. Dieser Produktionsrückgang betrifft im Wesentlichen das Volumensegment und nicht die Premiumfahrzeuge.

Die Fahrzeugproduktion im Nafta-Raum, im Mercosur sowie in China und Indien soll jeweils im mittleren einstelligen Prozentbereich zulegen.

In Japan wird nach dem starken Wachstum in 2012 wieder mit einem spürbaren Rückgang gerechnet.

Damit meine Damen und Herren, möchte ich nun überleiten zu den Zahlen und Fakten von 2012.

Wie bereits erwähnt, konnten wir im Geschäftsjahr 2012 im Konzern ein Umsatzwachstum von 8,2% erzielen. Profitiert haben wir dabei von hohen Produktionsvolumen im automobilen Premiumsegment vor allem in Deutschland, einem starken Wachstum im NAFTA Raum und in China sowie hohen Zuwachsraten durch Neuanläufe. Als Wachstumsbremse wirkte dagegen das rückläufige Volumengeschäft in Europa. Der Standort Oberkirch erzielte eine Umsatzsteigerung um 10,1 Mio. EUR bzw. 4,2% und die beiden Standorte im Nafta-Raum, Kitchener in Kanada und Puebla in Mexico, erzielten zusammen ein Umsatzplus von 24,5 Mio. EUR bzw. 42,0%.

Der Standort Valasske in der Tschechischen Republik war von den Rückgängen im europäischen Volumengeschäft am stärksten betroffen und musste eine Umsatzreduzierung von 4,0 Mio. EUR hinnehmen. Unser Standort Suzhou in China, der sich nach wie vor in seiner Aufbauphase befindet, erzielte ein Umsatzwachstum von 30,0%.

Nach Konsolidierung der internen Umsätze, vorwiegend aus dem Bereich Werkzeuge, von 16,7 Mio. EUR ergab sich ein Konzernumsatz in 2012 von 358,1 Mio. EUR. Dies waren 27,0 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

Der Materialaufwand ist in 2012 in Prozent zur Leistung um 0,7% Punkte gefallen. Die Gründe für den Rückgang liegen im reduzierten Zukauf von Werkzeugen sowie in der Materialpreisentwicklung.

Der Personalaufwand im Konzern stieg 2012 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 9,7 Mio. EUR, reduzierte sich aber in Relation zur Leistung leicht um 0,1 Prozent-Punkte auf 26,6%.

Der absolute Anstieg in 2012 resultiert aus dem wachstumsbedingten Personalaufbau an allen Standorten sowie den jeweiligen Tariferhöhungen. Die Zahl der Auszubildenden stieg 2012 von durchschnittlich 133 in 2011 auf 139 junge Menschen, die bei PWO eine hoch qualifizierte Berufsausbildung erfahren.

Im Jahresdurchschnitt haben wir im Konzern nach 2521 im Vorjahr insgesamt 2828 Mitarbeiter beschäftigt.

Für Aus- und Weiterbildung haben wir 2012 die im Vorjahr um 20% erhöhten Aufwendungen gehalten und wiederum 2,8 Mio. EUR in die Qualifikation unserer Mitarbeiter investiert.

Ich habe auch an dieser Stelle bereits mehrfach darauf hingewiesen: In einem „High-Tech“ Unternehmen wie PWO kommt der Qualifikation der Mitarbeiter im Wettbewerb eine ganz entscheidende Bedeutung zu. Diese Qualifikation werden wir auch in Zukunft systematisch an allen Standorten weiter ausbauen.

Zum Stichtag 31.12.2012 waren im Konzern insgesamt 2916 Mitarbeiter beschäftigt, davon 167 Auszubildende.

Meine Damen und Herren,

PWO hat seit 2010 ein hohes Wachstumstempo vorgelegt und ist auch 2012 überdurchschnittlich zum Markt gewachsen.

Für die Modernisierung und den schrittweisen Ausbau der etablierten Standorte und ihrer Fertigungskapazitäten einerseits sowie den konsequenten Auf- und Ausbau der Standorte in Mexico und China wurden im Berichtsjahr deutlich mehr Mittel eingesetzt als im Vorjahr.

Am Standort Oberkirch wurden 2012 Investitionen von 19,6 Mio. EUR getätigt. Sie betrafen den Aufbau eines neuen Technikums und

Prototypenbaus sowie diverse Schweiß-, Montage- und Prüfanlagen im Rahmen neuer Serienaufträge.

Darüber hinaus wurde in eine hochmoderne neue 1250to Servopresse investiert, die im März 2013 in Betrieb ging.

Diverse bauliche Erweiterungen sowie Maßnahmen zur Modernisierung und Effizienzsteigerung kamen hinzu.

Am Standort Valasske in der Tschechischen Republik haben wir, nach 1,4 Mio. EUR im Vorjahr in 2012 5,1 Mio. EUR investiert. Der größte Teil hiervon entfiel auf eine neue 1250to Servopresse zur Kapazitätserweiterung und Produktivitätssteigerung sowie teilweisen Entlastung zweier anderer Pressen, die bisher rund um die Uhr an 7 Tagen pro Woche produziert haben.

Im Nafta Raum haben wir unsere Investitionen ebenfalls erhöht und zwar von 5,2 Mio. EUR in 2011 auf 9,5 Mio. EUR in 2012.

Der überwiegende Teil hiervon entfiel auf den Standort Puebla in Mexico, wo wir Fertigungseinrichtungen modernisiert, in Rationalisierung und Qualitätsverbesserungen investiert und vor allem den Pressenpark erweitert haben.

Auch am Standort Suzhou in China wurden 2012 Erweiterungen der Produktionskapazitäten vorgenommen.

Neben Schweiß- und Montageanlagen wurde hauptsächlich in zwei weitere Umformpressen investiert, die in 2013 in Produktion gehen werden.

Die Investitionssumme lag bei 7,1 Mio. EUR, nach 3,3 Mio. EUR in 2011.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde 2012 begrenzt.

Die Erhöhung zu 2011 betrug 10,6% und war damit leicht unterproportional zum Anstieg der Konzernleistung, die um 11,5% zulegte.

Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit den zeitweisen Engpasssituationen an den Standorten Oberkirch und Puebla von rund 3 Mio. EUR sind hierin enthalten.

Damit komme ich zu den Bilanzkennzahlen des Konzerns.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 14,5% auf 275,5 Mio. EUR. Dabei stiegen aufgrund der Wachstumsinvestitionen die Sachanlagen um 19%.

Die Kapitalbindung in den kurzfristigen Vermögenswerten erhöhte sich um 13,1 Mio. EUR bzw. 11,8%. Aufgrund unseres intensiven Vorratsmanagement war der Bestand an fertigen Erzeugnissen zum Bilanzstichtag absolut sogar spürbar unter Vorjahr. Bei den unfertigen Erzeugnissen kam es stichtagsbedingt im Wesentlichen aufgrund noch nicht verumsatzter Werkzeuge in Höhe von rund 8 Mio. EUR zu Erhöhungen.

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital aufgrund der verbesserten Ertragslage einerseits, sowie der Kapitalerhöhung um gut 40% auf 104,8 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dadurch auf 38,0%. Die Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals, das so genannte „Gearing“ hat sich 2012 von 121% auf 86% reduziert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Geschäftsjahr 2012 von 25,5 auf 26,6 Mio. EUR.

Höheren Mittelabflüssen für die Ausweitung des kurzfristigen Vermögens standen niedrigere Abflüsse für Ertragssteuerzahlungen gegenüber. Einzelheiten zum Ertragssteueraufwand sind im Anhang zum Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2012 auf Seite 105, Kapitel 12/Ertragssteuern ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2012 haben wir den Anteil der langfristigen Schulden, wie auf der letzten Hauptversammlung angekündigt, durch Neuaufnahmen verzinslicher Darlehen mit langfristiger Bindung, gegenüber 2012 wieder deutlich erhöht und die kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechend reduziert. Damit weisen unsere Bankverbindlichkeiten wieder eine der Langfristigkeit unseres Geschäftes angemessene Laufzeitstruktur auf. Sie stiegen insgesamt leicht um 3,6% auf 98,3 Mio. EUR.

Meine Damen und Herren,
wir haben den PWO-Konzern auch im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen unserer langfristigen Strategie konsequent weiterentwickelt und durch unsere internationale Expansion wieder nachhaltiges und profitables Wachstum geschaffen. Vor allem die positive Entwicklung unserer Auslandsstandorte sichert das Wachstum im Konzern und reduziert die Abhängigkeit von der Performance des Heimatstandorts Oberkirch.

Trotz der eingangs ausführlich geschilderten zusätzlichen und ungeplanten Belastungen – vor allem in Europa – ist es uns gelungen, bei einem Umsatzwachstum von 8% das EBITDA um rund 11% und das EBIT um 9% auf 20,0 Mio. EUR zu steigern. Bereinigt um Währungseinflüsse stieg das EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 17%.

Die Zinsbelastung blieb mit 6,3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die Steuerquote lag, wie 2011 bei rund 30%, sodass wir beim Periodenergebnis für das Berichtsjahr eine Zunahme von knapp 13,3% auf 10,2 Mio. EUR verzeichnen konnten.

Damit, meine sehr verehrten Damen und Herren, komme ich zum Ende meines Rückblicks, den ich, wie jedes Jahr, mit einigen Anmerkungen zur Performance der PWO Aktie abschließen möchte.

Das Thema Kapitalmarkt hat uns im Geschäftsjahr 2012 intensiv beschäftigt. Den Höhepunkt bildete hierbei die Kapitalerhöhung vom Mai 2012, über die wir auf der letzten Hauptversammlung bereits ausführlich berichtet haben.

Die Aktionärsstruktur mit Stand vom 31. Dezember 2012 ist im Geschäftsbericht 2012 auf Seite 33 dargestellt und zeigt einen vergrößerten Free Float, der von 44,72 Prozent auf 53,45 Prozent gestiegen ist. Infolge des erhöhten Streubesitzes und der umfangreichen Investor-Relations Aktivitäten hat sich das Handelsvolumen der PWO-Aktie

2012 deutlich erhöht. Der durchschnittliche Tagesumsatz lag bei 2404 Stück, nach 1713 Stück im Vorjahr.

Nicht zufriedenstellen konnte die Kursentwicklung der Aktie im 2. Halbjahr 2012.

Erst mit dem Jahreswechsel hat hier eine gewisse Neuorientierung eingesetzt und die Kursentwicklung im ersten Quartal 2013 ging wieder deutlich nach oben.

Aus zahlreichen Gesprächen wissen wir, dass die große Mehrheit unserer, teilweise seit Jahrzehnten engagierten Aktionäre, von Strategie und Positionierung des Unternehmens überzeugt sind und die PWO-Aktie als nachhaltig solide und dividendenstarke Kapitalanlage schätzen. Wir sind daher zuversichtlich, dass sich dies mittelfristig wieder in einer adäquaten Bewertung mit steigenden Kursen niederschlägt.

Der Kursverlauf der PWO-Aktie war im gesamten Geschäftsjahr 2012 – wie auch die Entwicklung der Automobilmärkte – äußerst volatil.

Der Jahresauftakt war zunächst vielversprechend. Ausgehend von einem Vorjahresschlusskurs auf XETRA von 31,34 EURO, markierte die Aktie am 24. Februar 2012 mit 44,50 EURO ihren Jahreshöchststand. Die dann im zweiten Quartal einsetzende Marktkorrektur sowie der Verwässerungseffekt im Zuge der Kapitalerhöhung brachten die PWO-Aktie unter Druck. Im Juni 2012 begann sich der Markt, wie auch die PWO-Aktie, auf einem ermäßigten Niveau zu stabilisieren.

Im Laufe des zweiten Halbjahres stiegen dann der SDAX- und DAX Sector Automobile Preisindex deutlich an, obwohl der Welt-Automobilmarkt eine spürbar nachlassende Dynamik aufwies, in deren Folge eine Reihe von Automobilherstellern und Zulieferern gezwungen waren, ihre Prognosen deutlich, teilweise sogar unter die Vorjahreswerte, zurückzunehmen.

Im Gegensatz dazu musste PWO, aufgrund der Entwicklung des zweiten Halbjahres und insbesondere den Umsatzrückgängen im vierten Quartal in Europa zwar auch seine ursprünglichen Erwartungen anpassen, hat aber,

trotz Senkung der Prognose, für 2012 immer noch deutliche Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis erzielt.

Deshalb war der Kursverlauf im vierten Quartal, mit einem Jahrestief bei 25,75 EURO am 26. November 2012 für uns umso enttäuschender. Im Dezember 2012 hat sich der Kurs dann wieder etwas erholt und lag am 31. Dezember 2012 auf XETRA mit 28,20 EURO um 10 Prozent unter dem Schlusskurs von 2011 von 31,34 EURO.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle noch folgende Hinweise: Detaillierte Informationen zum genehmigten Kapital und bedingten Kapital finden Sie im PWO Geschäftsbericht 2012 im Rahmen des Lageberichts ab Seite 73. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Teil des Jahresabschlusses ist, auf Seite 90 detailliert dargestellt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionäre,

wie am Anfang bereits erwähnt – dem Turnaround von 2010 und dem Erfolg von 2011 folgte auch 2012 ein weiteres Geschäftsjahr mit einer insgesamt sehr positiven Entwicklung.

Nach einem Ergebnis je Aktie von 2,58 EUR in 2010 und 3,61 EUR in 2011, konnten wir 2012 auf Basis einer um 25 Prozent gestiegenen Aktienzahl, wieder einen erfreulichen Gewinn pro Aktie von 3,52 EUR ausweisen.

Darauf können wir weiter aufbauen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben aufgrund dieser positiven Entwicklung folgenden Gewinnverwendungsvorschlag zu unterbreiten:

Der in der Bilanz der PWO AG zum 31. Dezember 2012 ausgewiesene Bilanzgewinn von 5.023.949,03 EUR soll wie folgt verwendet werden:

- ° Ausschüttung einer von 1,40 EUR auf 1,60 EUR erhöhten Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie, entsprechend 5.000.000,-- EUR sowie
- ° Vortrag auf neue Rechnung von 25.949,03 EUR.

Vorstand und Aufsichtsrat wollen damit unsere traditionell aktionärsfreundliche Dividendenpolitik, mit hoher Dividendenrendite fortsetzen und uns für Ihr großes Engagement, dass Sie insbesondere auch im Rahmen der letztjährigen Kapitalerhöhung wieder deutlich zum Ausdruck gebracht haben, sehr herzlich bedanken. Sie sehen, ein Investment in PWO-Aktien rentiert sich!

Meine sehr verehrten Damen und Herren, kommen wir von der Vergangenheit zur Gegenwart und ich darf überleiten zum laufenden Geschäftsjahr, in dem wir für die ersten Monate des Jahres 2013 auch von einer insgesamt weiter positiven Entwicklung des Konzerns berichten können.

Wie Sie sicher alle in den letzten Wochen der Presse entnommen haben, entwickeln sich die Automobilmärkte weltweit weiter sehr unterschiedlich und die Herausforderungen für die Unternehmen steigen. Insbesondere die schwache Marktentwicklung in West-Europa mit einem Absatzrückgang von knapp 10% im ersten Quartal, belastet und schlägt bei Fahrzeugherstellern und Zulieferern auch auf die Erträge durch. Global sehen wir, wie erwartet, Wachstum in Nordamerika und insbesondere in China, wo der PKW-Absatz, allen Unkenrufen zum Trotz, im ersten Quartal wieder um über 25 Prozent zugelegt hat, während Japan und Indien Rückgänge von rund 9 bzw. 12 Prozent verzeichneten.

Der PWO-Konzern konnte in den ersten 3 Monaten 2013 im Vorjahresvergleich an das Rekord-Quartal 2012 anknüpfen und vor allem aufgrund der weiter positiven Entwicklung der Auslandsstandorte, den Umsatz um 3,4 Prozent und die Leistung um 6,5 Prozent steigern. Das

EBIT knüpfte knapp an den hohen Vorjahreswert an und das Periodenergebnis erreichte mit 3,2 Mio. EUR exakt das Vorjahresniveau. Damit lagen wir besser als geplant, da wir für das 1. Quartal 2013 mit geringeren Zuwächsen an den Auslandsstandorten und einem leicht höheren Rückgang in Deutschland gerechnet hatten.

Im Quartalsvergleich ist zu berücksichtigen, dass im ersten Quartal 2012 das mit Abstand höchste Quartals-EBIT des letzten Jahres erzielt wurde und die folgenden Quartale spürbar schwächer ausfielen. Für 2013 erwarten wir aus heutiger Sicht einen deutlich gleichmäßigeren Quartalsverlauf.

Die Investitionen stiegen im 1. Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr, von 6,7 auf 7,5 Mio. EUR.

Meine Damen und Herren,

gestatten Sie mir noch folgenden Hinweis zur Bilanzierung:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 waren die Änderungen von IAS 19 (revised 2011) zwingend anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen der Änderungen von IAS 19 (revised 2011) für PWO sind die Abschaffung der bisher für den Konzernabschluss angewendeten Zehn-Prozent-Korridor-Regel und die nun erforderliche sofortige Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste bei Entstehung. Dadurch – sowie durch eine Veränderung der Verzinsung in den versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen ergab sich eine Neubewertung der hierfür vorgenommenen Rückstellungen.

Im Zwischenabschluss für das 1. Quartal 2013 sind die Zahlen aus Gründen der Vergleichbarkeit so dargestellt, als hätte der Konzern schon zum 1. Januar 2012 eine vorzeitige Anwendung von IAS 19 (revised 2011) vorgenommen.

Zum 1.1.2013 ergaben sich daraus Erhöhungen der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen von über 13 Mio. EUR, die das Eigenkapital nach

Berücksichtigung latenter Steuern, um 9,654 Mio. EUR reduzierten. Einzelheiten zu den Auswirkungen der Änderungen von IAS 19 sind im Zwischenfinanzbericht 1/2013 umfassend erläutert.

Die Zahl der Beschäftigten im Konzern, einschließlich der Zeitarbeitnehmer, stieg von 2916 zum Jahresende 2012 auf 3037 per 31. März 2013. Die Zahl der Auszubildenden lag im Durchschnitt des ersten Quartals 2013 bei 152. Das sind im Vorjahresvergleich 18 junge Menschen mehr, die bei PWO eine qualifizierte Ausbildung erhalten.

Auch der Kurs der PWO-Aktie, meine sehr verehrten Damen und Herren, hat sich 2013 wieder erholt. Er stieg im Verlauf des Jahres um rund 27% und erreichte am 17.05. einen Wert von 36,45 EUR. Im gleichen Zeitraum legte der S-Dax Preisindex um 12,0 % und der Dax Sector Automotive Index nur um 9,0% zu.

Meine Damen und Herren,
ich hatte in der Vergangenheit an dieser Stelle regelmäßig über die Erfolgsfaktoren berichtet, die wir als Automobilzulieferer zu beachten haben.

Dazu gehört auch ein ausgewogener Produktmix, der einerseits Abhängigkeiten vom Erfolg einzelner Fahrzeugmodelle begrenzt und andererseits Zukunftstrends aufgreift und aus diesen Umsatz-Wachstum generiert.

Hierzu zwei Beispiele:

Im Bereich Fahrwerk hat sich mittlerweile die Luftfederung in der PKW-Oberklasse und zunehmend in der gehobenen Mittelklasse sowie bei SUV's etabliert. Selbst Elektrofahrzeuge wie der Tesla in USA werden bereits mit Luftfederung angeboten. Diese Entwicklung hat PWO seit ihren Anfängen vor über 10 Jahren intensiv begleitet und sich eine marktführende Position bei den wesentlichen Stahlkomponenten des Luftfederbeins erarbeitet.

Wir sind heute in Europa und Nordamerika aus den Standorten Oberkirch und Kitchener der führende Lieferant dieser Komponenten für die Premiumfahrzeuge mit Luftfederung von Mercedes, Audi, Porsche und BMW sowie Chrysler und Tesla.

Der Umsatz mit Luftfederkomponenten stieg von 8,6 Mio. EUR in 2008 auf 20,0 Mio. EUR in 2012 und wir werden diesen Bereich weiter konsequent ausbauen.

Die von PWO eingebrachten Innovationen in die bisherige Entwicklung dieser Komponenten waren mit ausschlaggebend für die zügige Verbreitung der Luftfederung im modernen PKW und SUV und setzten in Bezug auf Gewicht, Performance und Kosten Maßstäbe.

Die Luftfedertöpfe wurden konsequent von mehrteiligen Ausführungen Richtung einteiliger Lösungen weiterentwickelt, was bezüglich ihrer Dichtfunktion wie vor allem auch der Kosten zu erheblichen Verbesserungsschritten führte. Darüber hinaus wurde mit der Anwendung asymmetrischer Tiefziehverfahren konsequent Bauraumoptimierung betrieben, sowie mit dem Einsatz höherfester Materialien deutliche Gewichtsreduzierungen erzielt.

Insgesamt konnten an allen Komponenten Gewichtsreduzierungen von rund 20% realisiert werden und die Achsgabel als Blech-Umformkomponente hat die bisher traditionell geschmiedeten oder gegossenen Versionen substituiert.

Bei Abrollkolben und Außenführungen bietet PWO die gesamte Palette der Lösungen aus Stahl oder Aluminium, ob tiefgezogen aus einer Platine oder in der Kombination aus Rohr und Rotationsumformung an.

Im Bereich Sicherheitskomponenten, meine Damen und Herren, haben wir speziell das Segment der Strukturbauteile für Lenksäulen in den letzten Jahren systematisch erweitert und profitieren vom Trend zur einstellbaren Lenkradposition im Fahrzeug.

Wir produzieren diese Komponenten mittlerweile an allen Standorten und erweitern sukzessive unsere diesbezüglichen Kapazitäten.

Auch in diesem Produktsegment gelang es PWO eindrucksvoll, sich über produkt- und prozess-spezifische Innovationen einen hohen Marktanteil zu sichern und die Umsätze von 12,5 Mio. EUR in 2008 auf mittlerweile rund 25,0 Mio. EUR zu steigern!

Ausschlaggebend für den Erfolg waren deutlich verbesserte Lösungen bei der Crash-Funktion und beim Schwingungsverhalten der Strukturen in Verbindung mit einer Gewichtsreduzierung um 15 – 20%.

Auf der Kostenseite konnten ebenfalls spürbare Reduzierungen in ähnlicher Größenordnung durch ausgeklügelte Fertigungsverfahren mit Optimierung der Bauteilgeometrien und Gleichteilekonzepten realisiert werden. PWO hat Lieferumfänge und Wertschöpfung auf diese Weise kontinuierlich gesteigert.

Meine Damen und Herren,

wir haben unsere Kapazitäten in der Produkt- und Prozessentwicklung auch in 2012 weiter sukzessive ausgebaut und deren Effizienz gesteigert. Nachdem wir in 2011 unser neues Entwicklungszentrum mit über 70 hochmodernen Arbeitsplätzen seiner Bestimmung übergeben hatten, wurde im Juli 2012 ein weiterer Baustein im Hinblick auf die systematische Förderung und Verstärkung der Innovationsfähigkeit des PWO-Konzerns vollendet.

Mit der Inbetriebnahme des neuen PWO-Technikums, das dem Werkzeugbau am Standort Oberkirch angeschlossen wurde, sind die Voraussetzungen geschaffen worden, die bei PWO zur Anwendung kommenden Prozesse der Blechumformung mit gezielten Innovationen weiter zu entwickeln, diese zu erproben und zu neuen Standards für den Konzern zu definieren. Unsere hochqualifizierten Spezialisten finden hier ein ideales Umfeld in dem sie ihr Wissen und ihre große Erfahrung voll einbringen und mit modernster Simulationstechnik sowie komplexen Berechnungs- und Prüfverfahren kombinieren können. Darüber hinaus ist das Technikum auch für eine Fertigung von Prototypen und Kleinserien

eingrichtet. In das neue Technikum haben wir insgesamt 1,7 Mio. EUR investiert.

Der Aufwand für Produkt- und Prozessentwicklung lag 2012 bei 9,4 Mio. EUR, nach 8,1 Mio. EUR im Vorjahr. Für Werkzeugentwicklung, Simulation und Konstruktion haben wir 2012 rund 5,1 Mio. EUR aufgewendet, nach 4,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Entwicklungsaufwand insgesamt lag, nach 12,9 Mio. EUR im Vorjahr, damit in 2012 bei rund 14,5 Mio. EUR bzw. 4,1% vom Umsatz.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
auch im Jahr 2012 waren wir bei der Gewinnung von Neugeschäft wieder erfolgreich und konnten Neuaufträge mit einem Lifetime-Umsatz von rund 350 Mio. EUR gewinnen.

In 2013 haben wir im 1. Quartal ein Auftragsvolumen von rd. 75 Mio. EUR an Neugeschäft verbuchen können. Die Vergabe von Aufträgen ist bei unseren Kunden kein zyklisch wiederkehrender Vorgang der auf Quartalsbasis verglichen werden kann, sondern an bestimmte individuelle Projektabläufe gebunden.

Im weiteren Jahresverlauf stehen noch eine Reihe von wichtigen Kundenprojekten zur Vergabe an, die wir intensiv bearbeiten.

Von den Neuaufträgen profitieren wieder alle Standorte. Die in 2012 und 2013 erhaltenen Auftragsvolumen, deren Serienanläufe hauptsächlich in den Jahren 2014 und 2015 geplant sind, haben Laufzeiten bis etwa 2020, teilweise bis 2022 und bilden eine solide Grundlage für die nächsten sechs bis sieben Jahre.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
wie eingangs bereits erwähnt, haben wir 2012 ein Umsatzwachstum von 8,2% realisiert und sind damit schneller gewachsen als der Markt.

Dabei profitierten wir insbesondere von der positiven Entwicklung des automobilen Premiumsegments. Auch wenn die hochvolatile Entwicklung der Märkte das Potential zur Ertragssteigerung deutlich eingeschränkt

hatte, ist es uns gelungen, das Periodenergebnis in 2012 um 13,3% zu steigern.

Auch 2013 werden wir schneller wachsen als der Markt. Erhebliche Herausforderungen in allen Bereichen gilt es wieder zu meistern. Unsere Mitarbeiter waren und sind hierbei immer der Schlüssel zum Erfolg. Sie erbringen Tag für Tag Spitzenleistungen für die ich mich auch von dieser Stelle aus ganz herzlich bedanken möchte.

Das Automobil, meine Damen und Herren, befindet sich, wie wir alle wissen, am Anfang eines Prozesses radikaler technischer Umwälzungen im Bereich Antrieb sowie der Integration der elektronischen Medien. Beide Entwicklungen werden vorerst vorwiegend in den gesättigten Märkten mit hoher Fahrzeugdichte bzw. im Premiumsegment Fuß fassen, wobei die Umstellung des PKW-Antriebs bis zu einem nennenswerten Marktanteil, noch lange auf sich warten lassen wird.

Die Integration der elektronischen Medien in das Fahrzeug schreitet dagegen recht zügig voran.

Wir bei PWO sind von beiden Entwicklungen kaum direkt betroffen und sehen langfristig zusätzliche Chancen bei Komponenten für Elektroantriebe. Das Wachstum der kommenden Dekade wird aber vor allem in den Märkten stattfinden, die am Beginn des Ausbaus der individuellen Mobilität stehen – dazu zählt auch noch China – und die nach wie vor hauptsächlich konventionelle Antriebe benötigen werden. Der Bedarf nach erhöhter Sicherheit und mehr Komfort ist dagegen bei allen unterschiedlichen Fahrzeugkonzepten gleichermaßen vorhanden. Darüber hinaus sind bezahlbare Leichtbaulösungen auch im Premiumbereich immer stärker gefragt.

Diese Entwicklungen kommen uns entgegen und verlangen nach permanenter Innovation. Und hier sind wieder unsere Mitarbeiter entscheidend. Innovationen entstehen bei PWO nicht zufällig, sondern sind Resultat ständigen Strebens nach Verbesserung in allen Bereichen. Auf diese Innovationskultur sind wir stolz. Sie ist im Unternehmen fest verankert.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
meine Damen und Herren,
ich habe in meinem Rückblick die enttäuschende Kursentwicklung im vierten Quartal 2012 bereits angesprochen, die dem Wert dieses – sprich Ihres – Unternehmens in keinster Weise gerecht wurde – was nicht nur ich so sehe, sondern auch die uns begleitenden Analysten.
Ich hoffe, dass diese mit ihren Kurserwartungen recht behalten. Wir arbeiten hart und intensiv daran, unsere Prognosen, trotz der extrem hohen Volatilität des Marktes, zu erfüllen.
Gestatten Sie mir an dieser Stelle noch ein persönliches Wort an Herrn Dr. Klaus-Georg Hengstberger zu richten.

Sehr geehrter Herr Dr. Hengstberger, Sie haben sich entschieden, mit Ablauf der heutigen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat der PWO AG, dem sie seit 27. Mai 1997 als stellvertretender Vorsitzender angehören, auszuscheiden.

Gestatten Sie mir im Namen des Vorstands und der Belegschaft und auch ganz persönlich Ihnen meinen herzlichen Dank für unsere über 16 Jahre währende erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens, der Mitarbeiter und der Aktionäre auszusprechen.

Für PWO war und ist es von entscheidender Bedeutung, mit der Consult Invest und Ihnen persönlich einen Ankeraktionär zu haben, der sich als Unternehmer versteht und dem eine langfristig positive und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens immer vorrangiges Ziel war. Ihre Bereitschaft, zur Zukunftssicherung des Unternehmens, die Risiken der Globalisierung und die damit verbundenen hohen Investitionen mitzutragen, weil es nur so möglich war, auch von den Chancen zu profitieren, bleibt unvergessen. Die Entwicklung der letzten Jahre, so glaube ich, hat gezeigt, dass der eingeschlagene Weg nicht falsch war. Ich habe mir den Geschäftsbericht von 1997 kürzlich angesehen, der – Sie werden es nicht glauben, meine Damen und Herren, 35 Seiten hatte. Der Bericht von 2012 hat derer 140. Wir berichteten für 1997 von einer

äußerst positiven Unternehmensentwicklung mit einem Umsatz von 188,8 Mio. DM – nicht EURO – und einem erfreulichen Jahresüberschuss von 4,3 Mio. DM. Das Unternehmen beschäftigte damals im Jahresdurchschnitt 750 Mitarbeiter und der Kurs der PWO Aktie lag bei rund 25 DM.

Sehr geehrter Herr Dr. Hengstberger,

Sie haben in den vergangenen 16 Jahren die zahlreichen Diskussionen, die Aufsichtsrat und Vorstand zur strategischen Ausrichtung und Positionierung des Unternehmens sowie den vielen anderen Themen geführt haben mit Ihren Fragen immer bereichert und ich danke Ihnen sehr für ihre zahlreichen Beiträge und Anregungen, denn Sie haben uns oft zum weiteren Nachdenken veranlasst und aus einer guten, eine noch bessere Lösung werden lassen. Ich hoffe sehr, dass die Consult Invest und dass Sie dem Unternehmen noch lange als Ankeraktionär die Treue halten und bin sicher, dass Sie die Entwicklung der PWO AG auch nach Ihrem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat intensiv begleiten werden.

Sehr geehrter Herr Dr. Hengstberger,

im Namen aller Mitarbeiter und Kollegen und sicher auch im Namen aller Anwesenden nochmals ein herzliches Dankeschön für Ihr großes Engagement und persönlich alles erdenklich Gute.

Damit meine sehr geehrten Damen und Herren, komme ich zum Ende meiner Ausführungen.

2013 wird für uns, wie gesagt, noch eine Reihe von Herausforderungen bereithalten. Die Konjunkturprognosen gehen für das 2. Halbjahr von einem leicht verbesserten Marktumfeld aus, was wir bei unserer Umsatzerwartung ebenfalls unterstellt haben.

Wir sind auf jeden Fall darauf vorbereitet, zügig auf Veränderungen in beide Richtungen reagieren zu können und werden weiter intensiv daran arbeiten, auch 2013 zu einem erfolgreichen Jahr für PWO werden zu lassen.

Ich bedanke mich bei allen Aktionärinnen und Aktionären für Ihr Engagement und ihre Treue zum Unternehmen. Bleiben Sie uns gewogen!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!